

Handschriften / Autographen

Auszüge aus dem Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 24.02.1744-01.11.1744

2. - 5. Juni 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175056

der dabey arbeitet, nämlich, einen verträglich Lohn einzuheben können. Die Leute die noch schwächlicher
sind, sind etwas glücklicher, vorzüglich Morgens, in der nöthigen Arbeit zugehen, ob sie wohl selbst bestien
die Arbeit auf Jesu Korn - Pflanzung - Potatoes - und Kropf - Feldern, suchen. Ihre Weiber sind sehr
gehorflich, sehr fruchtbar, aber sehr kleine Kinder, auch ein ganz geringes zu sein, daß sie sehr
im Feld wenig helfen können, daher gerichtet, so mancher bey f. Arbeit, doch auf ihre alte Leute
wie das Kind - Groß daß nicht anzunehmen ist, über Heringe an, in Welsch f. Straßte noch
die Zeit. Es ist zu bedauern, daß unsere Arbeiter so gar keine Rechte in Tageslohn einzu
Lohn, Lohn, Lohn. Es ist mir sehr zu verdauern, daß die Leute, welche nicht ganz
publiche Arbeit als eine, Groß - Dienst zu sein, ob wohl sie sehr, davon sie arbeiten, zu
ihren und der Gemein - sehr gerichtet. Sie brauchen einige Wochent in diesem Haus, Land
an mehr als 10. Faden, und wieder, ganz ein Tageslohn arbeiten, wenn es nicht ihre eigene Ge
sundheit zuleide. Wenn sie Zeit haben an der Kirche, Mühe zu haben, beschafft man die
ganz, es soll, der Frau, der unsere Noth weiß, wird es besser.

Mittwoch den 6. Junii.

[illegible]